ist am Ende des Monats nur noch einige Minuten sichtbar. — Saturn wird in der zweiten Hälfte des Monats ganz unsichtbar.

Johanngeorgenstadt, 2. August.

Mißglückter Schmuggel von Diebesware. In der hiesigen Stadt wurden am Sonnabend zwei Burschen angehalten, die einen großen Karton bei sich hatten und sich verdächtig machten. Die Durchsuchung ergab, daß sich in dem Karton zwei vollständige Pferdegeschirre im Werte von etwa 4000 Mark befanden, die die Burschen über die Grenze nach der Tschechoslowakei hatten bringen wollen, da es ihnen nicht gelungen war, sie in Johanngeorgenstadt zu verkaufen. Einer der Burschen wurde festgenommen und in ihm ein landwirtschaftlicher Arbeiter aus Reinsdorf bei Zwickau festgestellt. Die Pferdegeschirre wollen die Burschen auf dem Bahnhof in Zwickau von einem Unbekannten gekauft haben, vermutlich sind sie aber irgendwo gestohlen.

Vermischtes.

Unverfrorenheit einer Ausländerin. Als vor einigen Tagen ein älterer Herr in Wernigerode eine vor ihm gehende Dame, eine Ausländerin, darauf höflich aufmerksam machte, daß es nicht gestattet sei, Kirschkerne auf den Bürgersteig zu werfen, nahm die Dame einen Kirschkern in den Mund und spie dem Herrn den Kern ins Gesicht. Die Folge war, daß der alte biedere Herr der Ausländerin eine schallende Ohrfeige versetzte. Und das von Rechts wegen!

Eine Schweizer Touristenkatastrophe. Am Balmhorn ereignete sich nach der Köln. Zeitung ein schweres Unglück. Vier Mitglieder des S. A. C. aus Bern, alle gute Bergsteiger, waren am Kandersteg zur Gipfelbesteigung aufgebrochen, wurden aber auf dem schwierigen Nordgrat von einem furchtbaren Schneesturm überrascht. Es gab kein Zurück mehr und es blieb nur noch der Weg über den Gipfel und dann der Abstieg über den leichteren Tagengrat. Nach 17stündigem Kampf mit den Elementen wurde der Gipfel auch erreicht, aber zwei der Herren, Notar Steiger und Buchhändler Wächlin, waren so erschöpft, daß sie den Abstieg nicht mehr bewerkstelligen konnten. Die beiden anderen eilten hinunter, um Hilfe zu holen, die aber leider zu spät kam. Beide waren bereits erfroren.

1577 Brieftauben verunglückt. Das schlechte Wetter, das bisher in West- und Mitteleuropa herrschte, hat kürzlich einer großen Anzahl von Brieftauben das Leben gekostet. Wie alljährlich, wurde auch heuer aus Anlaß der belgischen Nationalfeier ein Wettflug von Tauben veranstaltet. Man ließ die Tauben — es waren 1578 Stück — in Dax in Frankreich auffliegen. Das Ziel war die belgische Stadt Couvin. Dieses Ziel erreichte aber bloß eine einzige der aufgeflogenen Brieftauben. Alle übrigen hatten den Kampf mit dem einsetzenden Regen und Sturm aufgeben müssen und waren zum größten Teil zugrunde gegangen.

Weltuntergang im August? Daily Mail meldet aus Newyork: Der angeblich hervorragende Geologe und Spezialist für vulkanische Forschungen Dr. Milton Nobles in Philadelphia teilt in einer Abhandlung mit, daß vor Ablauf eines Monats Südeuropa, Nordafrika und ganz Asien durch Erdbeben zerstört und ihre Bewohner vernichtet sein werden. Das ungeheure Ereignis wird mit dem Ausbruch von siebzig Vulkanen beginnen, die sich in der Nähe von Budapest befinden. Nobles erinnert daran, daß im 18. Jahrhundert bei dem Ausbruch des Vulkans Hekla auf Island die Lava genügt hat, um die Oberfläche 10 Fuß hoch zu bedecken. — Von diesen 70 Vulkanen in der Nähe von Budapest hat bisher freilich noch niemand etwas gehört, wenn damit nicht die zahlreichen ungarischen Gasanstalten gemeint sein sollen. Herr Nobles läßt vielleicht noch mit sich handeln.

Ein führerloser Eisenbahnzug. Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich auf einem Eilgüterzuge von Turin nach Rom. Als der Zug am Wasserkran der Station Pisa vorbeifuhr, wurden der Heizer und der Führer der Maschine des Zuges so unglücklich von einem am Wasserkran herunterhängenden Rohre getroffen, daß beide bewußtlos zusammenbrachen. Dem Zugführer kam die Sache erst verdächtig vor, als die Geschwindigkeit immer größer wurde. An der Station Pietrasanta sah man nur so vorbei. Nun gab er mit seiner Signalpfeife das Haltesignal, doch auf der Maschine rührte sich niemand. Nachdem er das Signal Bremsen fest gegeben hatte, versuchte er auf die Maschine vorzukommen. Unter größten Schwierigkeiten gelang es ihm, und er sah hinter dem Kessel der Maschine Heizer und Führer blutüberströmt liegen. Nachdem er auch die Lokomotivbremsen in Tätigkeit gesetzt hatte, konnte er den Zug zum Stehen bringen.

Der verspeiste Arzt. Nach Meldungen aus Helsingfors ist ein Arzt namens Kryloff, ein früheres Mitglied der russischen Duma, ein Opfer der Menschenfresserei geworden, die in einigen der russischen Hungergebiete herrscht. Der Arzt lebte in Samara und übte hier seine Tätigkeit aus. Eines Nachts wurde er zu einem Kranken gerufen, der in einiger Entfernung wohnte. Als er von seinem Besuch nicht mehr zurückkehrte, unternahm man nähere Nachforschungen und stellte fest, daß er von Hungernden überfallen, getötet und verzehrt worden war.

Ein rätselhafter Todesfall. In London wurde der 34jährige Schuhmacher Manning vor seinem Bette knieend tot aufgefunden. Das Kinn hing in einem Handtuch, dessen oberes Ende um den Knauf des Bettpfostens geschlungen war. Augenscheinlich wollte sich der Mann durch Erdrosseln das Leben nehmen. Die ärztliche Untersuchung ergab aber, daß keine Strangulierung stattgefunden hatte. Der Tod sei lediglich durch Autosuggestion eingetreten.

Nun — und das hatte ja doch auch so fein sollen. —

Den Fuß herumwirbelnd, rief er ein leeres Auto an, das ihm entgegenkam.

Mit Volldampf erst mal nach Schöneberg zurück, den fehlenden Zylinder sich zu holen!

„Ein Rohrpostbrief ist gekommen, kaum daß der Herr fort war," empfing ihn daheim die alte Haushälterin.

Er nickte, trat in die Stube ein, sah den angekündigten Brief auf dem Tische liegen, und einen Blick auf die Adresse werfend, zuckte er zurück — die Handschrift Ihrer Exzellenz!

Wollte man ihn nochmals an die gemütliche Teestunde erinnern, oder lud man ihn nach reiflicher Ueberlegung vielleicht wieder aus? Ein Lächeln verzerrte sein Gesicht, und in seine Augen kam ein böses Flimmern.

Er ließ sich nicht wieder ausladen. Jetzt, wo er den Preis dafür gezahlt, bestand er auf seinem Schein, bestand darauf!

Er riß den Briefumschlag entzwei, begann zu lesen, stutzte, las weiter und lachte schrill und höhnend.

Nein, man lud ihn nicht aus, ganz im Gegenteil! Nur eine kleine Nebensächlichkeit kam noch dazu. Wie hatte doch ehedem der Onkel Jobst mit seinem famosen Menschenkennerblick gesagt: „Wo sie deinesgleichen allerhöchstens zum — Anpumpen für voll nehmen."

Nun Ihre Exzellenz nahm ihn für voll — um bare zwölftausend Mark für voll: zwölftausend Mark, binnen jetzt und vierundzwanzig Stunden zahlbar. Das war der Preis, um den Baronesse Army zu haben war. War der nun eigentlich niedrig gestellt, oder war's die Ware nicht wert?

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

Kabinettsbesprechung über die Lage.

Berlin, 3. August. (Amtlich.) In der Reichskanzlei fand heute eine Besprechung des Reichskanzlers mit den Fraktionsführern der Koalitionsparteien, der deutschen Volkspartei, der deutschnationalen Volkspartei und der Unabhängigen über die politische Lage statt. In der Aussprache stimmten die Parteiführer mit der Regierung darin völlig überein, daß die gespannte innere und auswärtige Lage des Reiches die ruhige Entschlossenheit der Regierung und des ganzen Volkes erfordere.

Einstellung des Devisenankaufes.

Berlin, 3. August. Der Tag will erfahren haben, daß die Reichsregierung in Anbetracht des katastrophalen Marksturzes sich veranlaßt gesehen hat, den Devisenankauf für die Reparationsleistungen einzustellen. Für die Reparationsleistungen soll im Augenblick nur eine geringe Devisenmenge zur Verfügung stehen.

Poincarés Pläne.

Paris, 3. August. Nach der Information soll Poincaré bei den in seiner Note über die Frage der Ausgleichszahlungen angedrohten Zwangsmaßnahmen an die Beschlagnahme des Besitzes einiger Großindustrieller im besetzten Rheinland oder auch an die Beschlagnahme des Besitzes deutscher Staatsangehöriger gedacht haben, die gegenwärtig in Elsaß-Lothringen wohnen. Hierzu könnten polizeiliche Besetzungsmaßnahmen im Ruhrgebiet kommen.

Der Konflikt mit Bayern.

Berlin, 3. August. Wie die Vossische Zeitung aus München erfährt, hat der Vorsitzende der bayrischen Mittelpartei Hilpert, nachdem die vom Kabinett vorgeschlagene Fassung der Antwort an den Reichspräsidenten bereits genehmigt war, jetzt festgestellt, daß der Schlußsatz, in dem in versöhnlichem Sinne darauf hingewiesen wird, daß die bayrische Verordnung die materiellen Bestimmungen zum Schutze der Republik in Bayern zur Durchführung bringt, zu Bedenken Anlaß gebe. In später Abendstunde wandte er sich mit dieser Vorstellung an den Minister-präsidenten. Nach einer Münchener Meldung des B. T. wird damit gerechnet, daß die bayrische Volkspartei das Justizministerium besetzen werde. Als Kandidat wird Staatsrat Dr. Meyer, der als Stellvertreter des Ministerpräsidenten bisher das Justizressort leitete, genannt. Die bayrische Mittelpartei würde das Handelsministerium übernehmen. Die endgültige Zustimmung der bayrischen Mittelpartei steht noch aus.

Dementi.

Berlin, 3. August. Unter der Ueberschrift: Die Sabotage am Staatsgerichtshof beginnt — druckt die Rote Fahne in ihrer gestrigen Abendausgabe eine Meldung des Leipziger Tageblattes ab, wonach die für den 10. August vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik angesetzten Verhandlungen nicht stattfinden werden. Das Leipziger Tageblatt behauptet, die Verzögerung sei dadurch verursacht, daß aus Rücksicht auf Bayern möglicherweise in der Zusammensetzung des Staatsgerichtshofes noch eine Aenderung eintreten werde. Diese Behauptung entbehrt, wie wir hören, jeder Begründung. Die Verzögerung des Zusammentritts des Staatsgerichtshofes erklärt sich vielmehr dadurch, daß noch nicht alle Antworten der Persönlichkeiten vorliegen, an die sich die Regierung mit der Bitte um Uebernahme eines Richterpostens am Staatsgerichtshof gewandt hat.

Abstimmung in Hannover.

Berlin, 3. August. Laut Vossischer Zeitung hat der Reichstagsabgeordnete Albrecht bei einer Konferenz der deutschhannoverschen Partei Nordhannovers mitgeteilt, daß aller Voraussicht nach im Oktober d. J. vom Direktorium der Partei der Zulassungsantrag zur Abstimmung gestellt werden würde. Die Zahl der Stimmberechtigten wird von deutschhannoverscher Seite auf 2 400 000 geschätzt.

Unregelmäßigkeiten beim Berliner Wohnungsamt.

Berlin, 3. August. Der frühere Stadtrat in Berlin-Weißensee Ernst Andree, Angehöriger der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, hatte sich wegen Begünstigung, die er sich als Leiter des dortigen Wohnungsamtes hatte zuschulden kommen lassen, vor dem Landgericht zu verantworten. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 5000 Mark. Ueber diesen Antrag ging das Gericht weit hinaus und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Aus dem Saargebiet.

Paris, 3. August. Wie die Agence Havas mitteilt, erinnert der Vorsitzende der Finanzkommission der Kammer, Abg. Dariac, der vor einiger Zeit an der Spitze einer Enquetekommission das besetzte Rheinland und das Saargebiet bereist und hierüber Bericht erstattet hat, neuerdings Poincaré in einem Brief an die Kundgebungen in der ersten Sitzung der konsultativen Versammlung des Saargebietes vom 20. Juli, die ausgesprochen französenfeindlich seien. Dariac erklärt, die Verordnung der Regierungskommission des Saargebietes, durch welche die konsultative Versammlung geschaffen wurde, für inopportun, wenn nicht gesetzwidrig und bittet um Mitteilung der Maßnahmen, welche der Ministerpräsident im Völkerbundsrat vorzuschlagen gedenke, um eine Wiederholung von Zwischenfällen zu vermeiden, durch welche die Zukunft der französischen Politik im Saargebiet ernstlich gefährdet würde.

Unwetter.

Berlin, 3 August. In der Provinz Sachsen, namentlich im Kreise Weißenfels an der Bahnstrecke nach Taucha hat ein furchtbares Unwetter einen Schaden von ungezählten Millionen angerichtet. Die Getreidefelder sind durch Hagel so verwüstet, daß sie den Eindruck machen als ob das Getreide an Ort und Stelle gedroschen worden ist. Die gesamte Obsternte ist vernichtet, teilweise auch die Rüben- und Kartoffelernte. In weitem Umkreis sind die elektrischen Lichtleitungen und die Telephonleitungen zerstört.

Der Streik in Oberitalien.

Rom, 3 August. Am Streik in Oberitalien beteiligen sich noch immer die Eisenbahner und Straßenarbeiter, doch wird der Bahnbetrieb regelmäßig durchgeführt. In den Städten herrscht Ruhe. Zu Zwischenfällen ist es nur in Livorno gekommen, wo ein Faszist verwundet wurde. Aus Rache wurde der Attentäter ermordet.

Rom, 3. August. Bei Ancona entgleiste ein Eisenbahnzug infolge mutwilliger Beschädigung der Gleise durch Streikende. Eine Person wurde getötet und zwei verletzt.

Die Kriegsschulden der Alliierten.

London, 3. August. Eine Exchange-Meldung aus Washington besagt, die Hände des Präsidenten Harding seien gebunden, da eine Annullierung der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten eines neuen Gesetzes bedürfen würde. Eine solche Tat würde auf politischen Selbstmord hinauslaufen. Senator Cumber, der Vorsitzende des Finanzausschusses, sagte: Großbritannien ist im Gegensatz zu seinen Schuldnern vollständig zahlungsfähig. Wir werden niemals die Schulden annullieren. Eine solche Maßnahme würde nie vom Senat angenommen und niemals vom amerikanischen Volk gebilligt werden.

Eine Devisenkontrolle in Ungarn.

Budapest, 3. August. Die Regierung hat beschlossen, angesichts der jüngsten Ereignisse an der Börse unter Leitung des Noteninstituts eine Devisenzentrale zu errichten und den Devisen- und Valutenverkehr einzuschränken. Die Verordnung erscheint in den nächsten Tagen. Der Valuten- und Devisenverkehr an der Börse wird bereits vom 3. August ab bis auf weiteres geschlossen.

Türkisch-griechischer Grenzzwischenfall.

Konstantinopel, 3. August. Aus der Gegend von Kurkalar wird ein Grenzzwischenfall gemeldet. Eine Abteilung griechischer Kavallerie überschritt die Grenze und geriet mit türkischer Gendarmerie in ein Feuergefecht. Unter Zurücklassung von drei Toten und eines Verwundeten zogen die Griechen über die Grenze zurück. Die Zusammenziehung griechischer Truppen in Ostthrazien dauert an. Es werden militärische Vorbereitungen zu Lande und zu Wasser getroffen, um jedem Vordringen der Griechen über die Grenzlinie Widerstand zu leisten.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue

BACKIN PUDDING-PULVER MILCH-EIWEISS-PULVER VANILLIN-ZUCKER GUSTIN

Dr. Oetker's Fabrikate

sind Glanzleistungen küchenchemischer Errungenschaften u. werden von erfahrenen Hausfrauen als Perlen im Küchenschatz bezeichnet.

Die bekanntesten Marken sind:

Dr. Oetker's Backpulver „Backin"
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin"
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmache-Hülfe
u. s. w.

Dr. A. Oetker Bielefeld.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer,

deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu schonen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete Firma

Bernhard Hähner, Chemnitz-Süd

bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Badewannen, Grubeßen, Wäschemangeln und Wäschepressen. Ca. 200 qm Ausstellungsräume erleichtern die Auswahl bedeutend. Besuch lohnt auf jeden Fall.

Handelsmarke: Kämpfende Hähne für Sauberkeit.

Tüchtigen Vertreter für Privatverkauf gesucht.